

Lebenslanges Lernen - Bürgerakademie -

Vortragsreihe

Wintersemester 2017/18

Thema: Die Zukunft Europas nach dem Wahlmarathon

Referent: PD Dr. Christian Schweiger
Technische Universität Chemnitz

Termin: 15.11.2017, 15:30 - 17:00 Uhr

Inhalt:

Das Jahr 2017 war geprägt von einem fortlaufenden Wahlmarathon in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, der mittel- bis langfristig die Parameter des europäischen Einigungsprozesses fundamental verändern wird. Die Wahlen fanden unter den Bedingungen der wachsenden internen Legitimationskrise der EU statt, im Zuge derer sich das Auseinanderdriften zwischen den Erwartungen der Bürger und den Entscheidungen politischer Handlungsträger deutlich verstärkt hat. In der Folge ist in vielen Ländern die Zustimmung zu populistischen europaskeptischen und in manchen Fällen sogar extremistischen Parteien deutlich gewachsen.

Am deutlichsten hat sich diese Entwicklung in der Entscheidung der Mehrheit der britischen Wähler für den Austritt aus der EU gezeigt. Die EU wird damit zum ersten Mal seit Beginn des europäischen Integrationsprozesses einen Mitgliedsstaat verlieren. Zudem tritt mit Großbritannien das drittgrößte Land aus der EU aus, das maßgeblich zur wirtschaftlichen Dynamik des Europäischen Binnenmarktes beigetragen hat. Die wachsende innenpolitische und wirtschaftliche Instabilität in Großbritannien nach der Brexit-Entscheidung hat einerseits zumindest vorübergehend etwas Wind aus den Segeln der Europaskeptiker genommen. Die Wahl Emanuel Macrons zum französischen Präsidenten wurde in diesem Zusammenhang weitgehend als positives Signal für die Zukunft Europas gesehen.

Macrons Wahlsieg kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass populistische und extremistische Politikansätze in der EU weiterhin wachsende Zustimmung verzeichnen. Dies zeigt sich sowohl in der Tendenz zur Renationalisierung der Politik in Teilen Ostmitteleuropas in der Folge der Flüchtlingskrise, wie auch in den zunehmend schwierigen Regierungsbildungsprozessen in den parlamentarischen Systemen Deutschlands, Österreichs, Italiens, Spaniens, Belgiens, den Niederlanden und sogar im Mehrheitswahlsystem Großbritanniens. Letztere sind durch die Aufweichung des politischen Konsenses und die zunehmende Zersplitterung nationaler Parteiensysteme bedingt.

Der Vortrag analysiert die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe dieser Entwicklungen und versucht perspektivisch die Auswirkungen des Wahlmarathons auf die zukünftige Entwicklung der EU zu bestimmen. Ein besonderer Schwerpunkt des Vortrags wird in dieser Hinsicht auf der Neujustierung der Führungskonstellation und der politischen Agenda der EU zwischen den verbleibenden 27 Mitgliedsstaaten nach dem Brexit liegen.